Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

10. Dezember 1859. **Nro 281.** 10. Grudnia 1859.

(2266) **Kundmachung.** (3)

Nr. 4487. Für die k. k. Saline in Wieliczka und Bochnia, dann für das k. k. Schwefelwerk in Swoszowice sind nachstehende Naturalien, Materialien und Requisiten erforderlich, wegen deren Zulieferung bei der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion in Wieliczka am 22. Dezember l. J. eine Lizitazion stattfinden wird, als:

Für Wieliczka.

600 Zentner rohes weißes reines Scheiben-Unschlitt,
1600 Maß doppelt raffinirtes Rübsöl,
400 Zentner podolischen Hanf,
10200 Metzen Hafer,
2 Stück eichene Klötze, 3° l., am dünnen Ende 24" dick,
5 " birkene Stämme, 1° l., " " 10" "
60 " kieferne " GMß. 7° l., " " 10" "
180 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
600 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
400 " tannene " GMß. 7° l., " " 10" "
850 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
990 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
1000 " " " 5° l., am oberen Ende 3-4" "
50 " eichene " 2° l., " " 10" "
30 " weißbuchene " 1° l., bezimmert im □ 12" "
20 " " " 2° 2' l., am dünnen Ende 6" "
100 " kieferne Knittel, 3½° l., " " 9" "
200 " " " 3½° l., " " 10" "
100 " buchene Knittel, 1½° l., am untern Ende 2-2½" "
150 " " Stangen, 3° l., " " 5-6" "
1100 " unbeschlagene Schaufeln,
50 " beschlagene "
1640 " buchene Haueisenstiele,
530000 " " Fässerkeilchen,
100 " " oder espene Bergtröge, 24" l., 8" br., 4" tief,
190 " Mistgabeln,
3000 Metzen weiche Holzkohlen,
80 Stück Pferdsbürsten,
300 Schock halbe 3½" lange Brettnägel,
1000 " ganze 5" " "
2800 " Schindelnägel,
200 " große 5" lange Huntsnägel,
200 " kleine 3" " "
66000 Stück Sperrzwecken.

Für Bochnia.

230 Stück weißbuchene Stämme, 4° l., am oberen Ende 4" dick,
250 " eichene " 4° l., " " 4" "
280 " birkene " 4° l., " " 4" "
60 " kieferne Stämme, 7° l., am untern Ende 18-19" und am obern Ende 12-13" dick,
150 Stück kieferne Stämme, GMß. 7° l., am obern Ende 10" dick,
610 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
1000 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
380 " tannene " GMß. 7° l., " " 10" "
490 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
750 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
320 " " Streckenzimmerhölzer, 6° l., " " 6" "
4120 Metzen Hafer,
200 Stück Vorhängschlösser,
900 Schock geschmiedete Schindelnägel, 3" lang,
460 " ganze 4-4½" lange Brettnägel,
180 " ¾ 3½" " "
50 " halbe 3" " "
40 Stück Pferdstriegel, acht Reihen enthaltend,
45 " Bürsten von Schweinsborsten, 9" l., 4½" breit,
223 Pfund Rothstein in Stangen geschnitten,
20 " Kreide " "
90 Metzen harte Holzkohlen,
20 Pfund reines Baumöl,
600 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
40 " Druckfarbe,
300 " Wagenschmiere,
4 Zentner schwarzes Pech,
260 " reines weißes Scheiben-Unschlitt,
260 Pfund gegossene Unschlitt-Kerzen, 8 Stück pr. Wiener Pfund,
50 Stück Weißpinsel,
3000 " Mauer-Ziegeln,
8 Kubik-Klafter Bruch- oder Mauerstein,
2 " Pflastersteine und
200 Metzen ungelöschten Kalk.

Für Swoszowice.

5000 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
360 Klafter Jaworzner Steinkohlen, 80" l., 80" breit u. 43" hoch,
200 Schock ganze stärkere 4½" lange Brettnägel,
200 " " schwächere 3¾" " "
400 " halbe 3¼" lange Brettnägel,
150000 Stück Reifnägel 1½" lang,
400 Schock stärkere Schindelnägel 3½" lang,
30 Stück kieferne Stämme, GMß. 7° l., am obern Ende 10" dick,
200 " " " MMß. 7° l., " " 8" "
400 " " " KlMß. 7° l., " " 6" "
500 " " Sparren, 7° l., " " 5" "
200 Stück tannene Stämme, KlMß. 6° l., am obern Ende 7" dick,
250 " " Sparren, 6° l., " " 5" "
300 " " " 5° l., " " 5" "
400 " " " 5° l., " " 4" "
6 " eichene Stämme, 3° l., am obe n Ende 12" dick, und
180 n. ö. Metzen Hafer.

Lieferungslustige werden hievon mit dem verständigt, daß sie hierauf versiegelte, von Außen mit dem Worte „Lieferungsanbot" bezeichnete Offerte, welche mit dem zur Sicherstellung des Antrages erforderlichen Reugelde von 10% des ganzen Offertbetrages im Baaren, oder mit Kasse-Quittungen über den ausdrücklich zu diesem Zwecke bei einem k. österr. Amte erlegten Geldbetrag, oder aber in Staats-Obligazionen nach dem Börsenkurse zu versehen sind, in der k. k. Salinen-Direkzions-Kanzlei zu Wieliczka längstens bis 22. Dezember 1859 Mittags 12 Uhr bei dem Herrn Amts-Registrator einbringen können.

Jeder Offerent hat in dem Offerte seinen Anbot mit Ziffern und Worten anzusetzen, und die Erklärung beizufügen, daß er sich den bezüglichen Lizitazions- und beziehungsweise Lieferungsbedingungen, welche in der obbesagten Kanzlei, dann bei der k. k. Salinen-Bergverwaltung in Bochnia und bei der k. k. Berg- und Hütten-Verwaltung in Swoszowice einzusehen sind, genau unterzieht.

Auf nachträgliche, so wie auf solche Offerte, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

Von der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion.

Wieliczka, am 22. November 1859.

(2255) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 23430. Zu besetzen ist: Die Wagdienersstelle bei dem k. k. Hauptzollamte zu Babice mit der Löhnung jährlicher 210 fl. ö. W. und dem Genuße einer Naturalwohnung.

Bemerkt wird, daß zu Folge h. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 19. Jänner 1856 Zahl 59235 nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache und der körperlichen Eignung für diesen Posten bis 31. Dezember 1859 bei dem k. k. Grenz-Inspektor und Amtsdirektor in Babice einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Krakau, am 16. November 1859.

(2253) **Kundmachung.** (3)

Nro. 870-pr. Beim k. k. Przemyśler Kreisgerichte ist eine Rathsstelle mit dem Gehalte von 1260 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe erlediget.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Aufforderung in der Wiener Zeitung an dieses k. k. Präsidium gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 30. November 1859.

(2257) **Konkurs.** (3)

Nro. 39998. Zu besetzen: Im Bereiche der Lemberger Finanz-Landes-Direkzion bei den Kameral-Wirthschaftsämtern.

Eine Kontrolorsstelle in der X. Diätenklasse provisorisch mit dem Jahresgehalte von 525 fl., das ist: Fünfhundert und Zwanzig Fünf Gulden ö. Wäh. nebst Naturalwohnung, beziehungsweise Quartiergeld mit 15% des Jahresgehaltes, dann 8 n. ö. Klaftern weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes, ein Joch Gartengrund und drei Joch Acker- und Wiesen, mit der Verbindlichkeit zur Kauzionsleistung im einjährigen Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse und insbesondere der im Rechnungs- und Kassafache erworbenen Kenntnisse bis 10. Jänner 1860 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Finanz-Landes-Direkzion einzubringen.

Lemberg, am 22. November 1859.

(2261) **Kundmachung.** (2)

Nro. 24. Vom k. k. Kreisgerichte als Berggerichte in Sambor, wird über Ansuchen des k. k. Landesgerichtes in Lemberg vom 4. Juli 1859, Zahl 27345, zur Befriedigung der Forderung des Herrn Johann Josef Desiderius Matkowski als Rechtsnehmers des Herrn Theodor Hulimka in den Beträgen von 277¼ holl. Duk. und 2124 fl. 53 kr. KM. aus den größeren ersiegten Summen von 700 holl. Duk. und 13850 fl. WW. oder 5540 fl. KM. sammt den vom 30. Mai 1819 bis zum Jänner 1848 von der ganzen Summe pr. 700 Duk. und 1380 fl. WW. und vom 1. Jänner 1848 bis zum Zahlungstage von den Beträgen pr. 277¼ holl. Duk. & 2124 fl. 53 kr. KM. laufenden 5% Zinsen und der mit 283 fl. 15 kr. KM., 10 fl. 57 kr. KM., 5 fl. KM., 16 fl. 21 kr. KM. und 18 fl. 4 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten die öffentliche Feilbiethung des, dem Schuldner Josef Matkowski und rücksichtlich dessen liegender Nachlaßmasse gehörigen Eisenwerkes sammt Zugehör in Ludwikówka im Bezirke Dolina, Stryjer Kreises, hiemit unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zur Vornahme derselben werden zwei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner und 21. Februar 1860, stets um 9 Uhr Vormittags anberaumt, an welchen dieses Eisenwerk nicht unter dem Schätzungswerthe veräußert werden darf.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 2355 fl. 4¾ kr. KM. oder 2472 fl. 83 kr. ö. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden zu Handen der Lizitazions-Kommission das Angeld mit 250 fl. ö. W. im Baaren, in galiz. Sparkassabücheln oder in galiz. Pfandbriefen, oder galiz. Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons nach dem Kurse zu erlegen; das Angeld des Bestbiethers wird zurückbehalten, in den angebothenen Kaufschilling eingerechnet, dagegen den Mitlizitanten gleich nach Abschluß der Lizitazion zurückgestellt werden.

4) Der Käufer ist verpflichtet die auf diesem Eisenwerk haftenden Lasten, insoweit sie in den Kaufpreis eintreten, dann zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigungszeit die Zahlung nicht annehmen wollten.

5) Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen nach behändigtem Bescheide, womit der Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft genommen wird, die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, zugleich aber über die zweite Kaufschillingshälfte einen Schuldschein, worin 1) die Verbindlichkeit von diesem Restkaufpreise die 5% Zinsen halbjährig decursive zu berichtigen; 2) das Kapital binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsliste zu bezahlen, und 3) die Einwilligung zu dessen Vergewährung über dem erkauften Eisenwerk ausgedrückt sein muß, vorzulegen, worauf ihm der physische Besitz des erkauften Eisenwerkes übergeben, das Eigenthumsdekret ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer dieses Eisenwerkes auf seine Kosten einverleibt, unter Einem aber der Kaufpreisrückstand sammt Zinsen über dem erkauften Eisenwerke hypothezirt, und die Löschung der Lasten von dem erkauften Eisenwerke, so wie deren Uebertragung auf den Kaufpreis verfügt werden wird, übrigens, mit dem Tage der Besitzübergabe übernimmt der Käufer die Steuern und Grundlasten.

6) Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung der Gläubiger den Restkaufschilling sammt rückständigen Zinsen gerichtlich zu erlegen, oder sich mit den angewiesenen Gläubigern auf eine andere Art zu verständigen.

7) Sollte der Exekuzionsführer Bestbiether bleiben, so wäre er berechtiget, seine Forderung mit dem Kaufpreise, insofern sie darin einen Deckungsfond finden würde, zu kompensiren.

8) Wenn der Käufer der 5. und 6. Lizitazions-Bedingung nicht nachkommen würde, so wird über Ansuchen des Schuldners oder eines Gläubigers dieses Eisenwerk auf Gefahr und Kosten des Käufers in einem einzigen Termine, und dabei dasselbe auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden, und der kontraktbrüchige Käufer verliert das Vadium.

9) Den Schätzungsakt, das Inventar und den Bergbuchs-Auszug können Kauflustige in der hiergerichtlichen Registratur einsehen, bezüglich der Steuern aber bei dem k. k. Steueramte in Dolina sich erkundigen.

10) Der Käufer übernimmt die Alleintragung aller mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Stempel- und sonstigen Gebühren.

11) Falls dieses Eisenwerk in den anberaumten zwei Terminen keinen Käufer finden sollte, alsdann wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger behufs der Feststellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 29. Februar 1860 um 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze bestimmt, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden zugezählt, worauf ein dritter Lizitazionstermin ausgeschrieben werden wird.

12) Das etwaige Urbarialentschädigungs-Kapital bildet keinen Gegenstand dieser Lizitazion, weßhalb der Bestbiether darauf keinen Anspruch haben kann.

Hievon werden sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten, als: Carl Buditschek, Fräulein Franciska Bobek, Fr. Josefine Kronwald, Johann Christiani, Heinrich Christiani, Augusta de Christiani Wojciechowska, Leo Au, Leokadia Au, Johann Graf Castiglioni, Ludvika Medvej geborne Jorkasch, Rifka Rappaport, Isaak Wolf Rappaport, Rubin Lauterstein, Caroline Praxmayer verehelichte Winter, Johann Praxmayer, Matheus Loreth, Leon Swiderski, Sabine Swiderska, Carl Tritsche, Johann Hippolit zw. N. Foltański, Anton Bielawski, Chaim Katz, Abraham Schnek, so wie alle jene Gläubiger, denen dieser Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, oder welche inzwischen an die Gewähr des zu veräußernden Eisenwerkes gelangen würden, mittelst Ediktes und zu Handen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Witz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Czaderski aufgestellten Kurators, und die übrigen Hypothekargläubiger zu eigenen Händen verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 12. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 24. C. k. Sąd obwodowy w Samborze niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek żądania c. k. Sądu krajowego lwowskiego z dnia 4. lipca 1859 do l. 27345 na zaspokojenie sumy p. Janowi Józefowi Desideriuszowi trojga imion Matkowskiemu, jako prawonabywca p. Teodora Hulimki, dłużnej, w kwotach 277¼ duk. hol. i 2124 złr. 53 kr. m. k. z większych wywalczonych sum 700 duk. hol. i 13.850 złr. w. w., czyli 5540 złr. m. k. wraz z 5% procentami od 30. maja 1819 r. do stycznia 1848 od całej sumy w ilości 700 duk. hol., i 1380 złr. w.w., a od 1. stycznia 1848 aż do dnia wypłaty tylko od kwot 277¼ duk. hol. i 2124 złr. 53 kr. m. k. bieżącemi i wraz przyznanemi kosztami egzekucyi w ilościach 283 złr. 15 kr. m. k., 10 złr. 57 kr. m. k., 5 złr. m. k., 15 złr. 21 kr. w. w., i 18 zł. 4 c. wal. austr. rozpisuje się publiczna licytacya fabryki żelaza, dłużnikowi Józefowi Matkowskiemu, a względnie jego massie spadkowej, wraz przyborem w Ludwikówce, powiecie Dolina, w cyrkule Stryjskim położonej, pod następującemi warunkami:

1) Do przedsiewzięcia tej licytacyi ustanawia się dwa termina, a to na dzień 24. stycznia i 21. lutego 1860, zawsze o godzinie 9tej z rana, na których terminach ale powyższa fabryka żelaza niżej ceny szacunkowej nie sprzeda się.

2) Za cenę wywołania ustanawia się cena szacunkowa w sumie 2355 złr. 4²/₄ kr. m. k., czyli 2472 zł. 83 c. w w. a.

3) Chęć kupienia mający mają kwoty 250 zł. w. a. w gotowych pieniądzach, lub w listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, lub galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych z kuponami według kursu, jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego zatrzymany i w cenę kupna wliczony, innym zaś współlicytantom zaraz po ukończonej licytacyi zwrócony będzie.

4) Kupiciel jest obowiązany, pretensye tych wierzycieli, którzyby takową bez poprzedniczego wypowiedzenia odebrać niechcieli, jak dalece dla nich fundusz wystarcza, na siebie przyjąć.

5) Kupiciel obowiązany będzie w 30 dniach po doręczeniu mu sądowej uchwały, licytacyę tę do wiadomości sądowej biorącej, jedną połowę ofiarowanej ceny kupna, wliczywszy w takową wadyum, do depozytu sądowego złożyć, zarazem na drugą zaś połowę zapis długu, prawnie zeznany, zawierający w sobie: 1) obowiązek kupiciela od resztującej ceny kupna procent 5% w ratach półrocznych z dołu opłacać, 2) kapitał sam zaś w 30 dniach po doręczonej sobie uchwale sądowej hypoteczny porządek płacenia wierzycielom ustanawiającej zapłacić, nadto 3) zezwolenie do zahypotekowania tej resztującej ceny kupna na kupionej fabryce, sądowi przedłożyć, poczem fabryka ta onemu w fizyczne posiadanie oddaną, dekret własności wydany, tenże za właściciela kupionej fabryki na swoj koszt zapisany, zarazem resztująca cena kupna z procentami intabulowaną będzie; ciężary zaś sprzedanej fabryki żelaznej ekstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną. Ostatecznie bierze kupiciel z dniem oddania w posiadanie, padatki i ciężary gruntowe na siebie.

6) Kupiciel obowiązany jest, w 30 dniach po doręczeniu mu tabeli płatniczej wierzycieli resztującą cenę kupna z zaległemi procentami sądownie złożyć, lub z przekazanemi wierzycielami w inny sposób się ułożyć.

7) Gdyby egzekucyą prowadzący kupicielem został, wolno mu będzie pretensyę swoją, jak dalece się takowa w cenie kupna miescić będzie, z ceną kupna skompenzować.

8) Gdyby kupiciel warunkowi 5. i 6. zadosyć nieuczynił, tedy na żądanie dłużnika lub któregokolwiek z wierzycieli, na koszt i niebezpieczeństwo jego, ta fabryka żelaza w jednym terminie, nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie, i kupiciel złozony zakład utraca.

9) Akt oszacowania, inwentarz i wyciąg z ksiąg górniczych, mogą chęć kupienia mający w tutejszej sądowej registraturze widzieć, co do podatków zaś odsyłają się do c. k. urzędu podatkowego w Dolinie.

10) Kupiciel przyjmuje na siebie wszelkie z tem kupnem połączone koszta stęplowe i taksowe.

11) Gdyby fabryka ta w ustawionych tych dwóch terminach sprzedaną nie była, w takim razie wierzyciele hypoteczni celem ułożenia ułatwiających warunków licytacyi, powołują się do komisyi tu w sądzie na dniu 29. lutego 1860 o godzinie 3ciej po południu odbyć się mającej, z tym dodatkiem, iż nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych wierzycieli policzeni będą, poczem trzeci termin licytacyi rozpisanym zostanie.

12) Należące się może wynagrodzenie za zniesione powinności urbaryalne, nie stanowi przedmiot tej licytacyi, i kupiciel do tegoż żadnego prawa niema.

O tem zawiadamiają się wszyscy wierzyciele hypoteczni mianowicie z miejsca pobytu niewiadomi, jato to: Karol Buditschek, Franciszka Bebek, Józefa Kronwald, Jan Christiani, Henryk Chri-

stiani, Augusta z Christianych Wojciechowska, Leon Au, Leokadia Au, Jan hr. Castiglioni, Ludwika Medwej urodzona Jorkasch, Ryfka Rappaport, Isaak Wolf Rappaport, Rubin Lauterstein, Karolina Praxmayer zamężna Winter, Jan Praxmayer, Mateusz Loreth, Leon Swiderski, Sabina Swiderska, Karol Tritsche, Jan Hyppolit 2. im. Foltański, Anton Bielawski, Chaim Katz, Abraham Schneck, jako też wszyscy wierzyciele, którymby niniejsza uchwała licytacyi z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, lub którzy póżniej na sprzedaż się mającej fabryce żelaznej zaintabulowani zostaną, do rąk kuratora im w osobie pana adwokata Dra. Witza w zastępstwie zaś pana adwokata Dr. Czaderskiego nadanego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 12. listopada 1859.

(2272) **Kundmachung.** (2)

Nr. 32324. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der von Salamon Landau wider die Nachlaßmasse des Berl Hescheles in Folge schiedsrichterlichen Spruches vom 16. August 1845 ersiegten Summe von 1000 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 15. November 1850 gerechnet, und Gerichtskosten im gemäßigten Betrage von 14 fl. 32 kr. KM. und der gegenwärtig mit 39 fl. öst. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten in Willfahrung des Gesuches der Rachel Landau als Rechtsnehmerin des Salamon Landau der dritte Exekuzionsgrad, nämlich die exekutive Feilbiethung der, ehedem dem Berl Hescheles und nunmehr dessen Nachlaße gehörigen Antheile der in Lemberg gelegenen Realität sub Nr. 423 $^{2}/_{4}$ in zwei Terminen bewilligt, zur Vornahme derselben die Termine auf den 20. Jänner und 17. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und für den Fall, als diese Realität weder in dem ersten noch zweiten Termine um oder über den Schätzungswerth veräußert werden sollte, zur Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 24. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist, bei welcher die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretend angesehen werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 5618 fl. 21½ kr. KM. oder 5899 fl. 26¾ kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Schätzungswerthes, d. i. den Betrag von 589 fl. 12 kr. öst. Währ. als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welcher Betrag dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiether ist verpflichtet, die auf dieser Realität haftenden Grundlasten, namentlich auch die lib. dom. 57. p. 310. n. 70. on. versicherten Servituten hinsichtlich der Mendrechowicz'schen Realität unbedingt zu übernehmen.

4) Ebenso ist der Meistbiether verpflichtet, jene Hypothekarschuldforderungen zu übernehmen, deren Zahlungsfrist noch nicht gekommen ist, oder deren Bezahlung anzunehmen ein oder der andere Gläubiger sich weigern sollte, in welchem Falle jedoch der übernommene Betrag von dem Kaufschillinge in Abzug gebracht werden wird.

5) Der Meistbiether ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach erfolgter Rechtskraft des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides die erste Hälfte des Meistbothes nach Einrechnung des Vadiums gerichtlich zu erlegen und die andere Hälfte sammt der Verbindlichkeit zur Zahlung 5% Interessen in halbjährigen antizipativen Raten über den erstandenen Realitätsantheilen sicherzustellen, worauf ihm das Eigenthumsdekret derselben ertheilt und die Löschung sämmtlicher Lasten, mit Ausnahme der ad 3 und 4 erwähnten angeordnet und er in den physischen Besitz eingeführt werden wird. Die andere Hälfte des Kaufpreises hat der Meistbiether alsdann zu bezahlen, wenn der Bescheid über das Vorrecht und über die Liquidität der hypothezirten Forderungen rechtskräftig geworden sein wird.

6) Sollte der Meistbiether die 5. Bedingung nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue, in einem einzigen Termine abzuhaltende Lizitazion dieser Realitätsantheile ausgeschrieben und dieselben bei dieser um jeden Preis veräußert werden.

7) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt und Grundbuchsauszug dieser Realitätsantheile einzusehen, bezüglich der Steuern werden dieselben an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon wird die Bittstellerin Rachel Landau als Rechtsnehmerin des Salamon Landau, ferner der Letztere, wie auch die erklärten Erben des Berl Hescheles, namentlich: Eisig Hescheles, Baruch Hescheles, Lea Hescheles und Perl Hescheles als Rechtsnehmerin des Baruch Hescheles, dann sämmtliche Hypothekargläubiger, unter denen die minderjährigen Kinder nach Tobias Lorie, nämlich: Feige, Gittel und Berisch Lorie (deren angeblicher Vormund das Vormundschaftsdekret verloren zu haben angibt, und solches auch aus den Gerichtsakten, welche beim Rathhausbrande ein Raub der Flammen wurden, nicht erhoben werden kann) ferner Poltiel Stromwasser unbekannten Aufenthaltes und für dessen Todesfall seine dem Namen nach unbekannten Erben, dann Marcus Hersch Rubinstein in Jassy und Marcus Mendrychowicz in Lublin, Königreich Polen, endlich die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und für den Fall ihres Absterbens ihre dem Namen nach unbekannten Erben, wie auch diejenigen, welchen der künftige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche mittlerweile d. i. nach dem 25. Juli 1859 als dem Tage des letzten Grundbuchsauszuges an die Gewähr geschrieben werden sollten, durch den unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mahl unter Stellvertretung des Herrn Advokaten Dr. Blumenfeld bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 2. November 1859.

(2276) **Edikt.** (2)

Nr. 48337-1859. Not. 74. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte als provisorischer Notariatskammer wird hiemit zur Besetzung der in Lubaczow sistemisirten Notarstelle der Konkurs mit der Frist von 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, an das h. k. Justiz-Ministerium stilisirten Gesuche mit den erforderlichen Belegen versehen, an das Lemberger k. k. Landesgericht als provisorischen Notariatskammer zu richten. Beamte haben dieselben durch ihre Amtsvorsteher, Notariats-Kandidaten und Notare aus anderen Sprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturs-Kandidaten aber und Advokaten durch den Gerichtshof I. Instanz, in dessen Sprengel sie sich befinden, zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten: Die Nachweisung, daß der Bittwerber österreichischer Staatsbürger sei, das 24. Lebensjahr zurückgelegt habe, christlicher Religion und der Landessprache mächtig sei, daß er ferner die Advokaten- oder Notariats-Prüfung mit Erfolg bestanden habe. Diejenigen, welche nur die Richteramtsprüfung bestanden haben, haben nachzuweisen, daß sie eine einjährige Notariatspraxis mit Erfolg zurückgelegt haben. Sollte ihnen jedoch diese einjährige Praxis mangeln, so ist in dem Bewerbungsgesuche zugleich die Bitte um Ertheilung der Dispens von dieser Praxis zu stellen. Endlich werden die Bewerber aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung des Amtes eines Notars in Lubaczow eine Kauzion von 1050 fl. österr. Währ. erfordert werde.

Lemberg, am 30. November 1859.

(2254) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1710. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Bircza wird im Grunde des rechtskräftigen Urtheiles vom 6. August 1856 Zahl 649 zur Hereinbringung der dem Herrn Franz v. Tergonde zuerkannten Summe pr. 26 fl. KM. oder 27 fl. 30 kr. ö. W. sammt 4% Zinsen vom 4. Mai 1856, Gerichtskosten pr. 10 fl. 26 kr. KM. oder 10 fl. 95½ kr. ö. W., der früher mit 2 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 13 kr. KM. oder zusammen 6 fl. 73¾ kr. ö. W. und 2 fl. 10 kr. ö. W., dann dermal mit 3 fl. 74 kr. ö. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, und der nachzuweisenden Pfändungs-, Schätzungs- und Feilbiethungskosten die exekutive öffentliche Feilbiethung der zur liegenden Masse nach Moses Möller gehörigen, hierbezirks zu Ulucz sub CNro. 267 gelegenen, aus einem hölzernen Hause sammt einem Obstgarten von 379 □ Klf. Fläche bestehenden Realität bewilligt, und an den Terminen den 3. Februar, 2. März und 18. April 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der bei der gerichtlichen Schätzung am 14. Juli 1859 erhobene Werth pr. 86 fl. 10 kr. öst. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% Vadium des Schätzungswerthes, d. i. 9 fl. ö. W. als Angeld vor Beginn der Feilbiethung zu Händen der Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendigter Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3) Am ersten Termine wird die Realität nur über, am zweiten und dritten Termine aber wenigstens um den Schätzungspreis veräußert werden.

4) Sollte an diesen drei Terminen die Realität nicht nach Art der dritten Bedingung veräußert werden, so wird zur Einvernehmung des Gläubigers behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 20. April 1860 gleichzeitig festgesetzt.

5) Der Ersteher ist verbunden den Kaufpreis im Baaren gleich nach der beendigten Feilbiethung bei dem Depositenamte zu erlegen, und nach Bestätigung des Kaufes wird der Ersteher als Eigenthümer dieser Realität angesehen, und in den physischen Besitz eingeführt.

Sollte der Käufer welcher immer dieser Lizitazionsbedingungen nicht Genüge leisten, so wird über Anlangen des Gläubigers die Relizitazion dieser Realität ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine, bei welchem jeder Preis auch unter dem Schätzungswerthe angenommen wird, auf Kosten und Gefahr des Vertragsbrüchigen vorgenommen, welcher für allen Schaden sowohl mit dem Vadium als auch mit seinem Vermögen verantworten wird.

7) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher wird dem Käufer für die allfälligen Abgänge keine Gewähr geleistet.

8) Die Rechtsgebühren von Uebertragung und Intabulazion hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten.

9) Dem Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt hiergerichts einzusehen, oder abschriftlich zu erheben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Bircza, am 10. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1710. C. k. sąd powiatowy w Birczy będzie na zaspokojenie prawomocnym wyrokiem z dnia 6. sierpnia 1856 l. 649 p. Franciszkowi de Tergonde przyznanej sumy 26 złr. m. k. czyli 27 zł. 30 c. austr. wal. wraz z procentami 4% od 4. maja 1856,

kosztów sądowych w kwocie 10 złr. 26 kr. m. k. czyli 10 złr. 95½ c. a. w., potem kosztów egzekucyjnych poprzednio w kwotach 2 złr. 24 kr., 1 złr. 48 kr., 2 złr. 13 kr. m. k. lub razem 6 zł. 73¾ c. a. w. i 2 zł. 10 kr. a. w., a teraz w kwocie 3 zł. 74 c. a. w. przyznanemi, prócz kosztów z powodu grabienia, szacowania i sprzedaży wykazać się mających, realność, dóm drewniany z ogrodem fruktowym o 379 □ sążni stanowiącą, w Uluczu pod Nrm. kons. 267 w tutejszym powiecie położoną, do masy po Mojżeszu Möller należącą, w drodze egzekucyi publiczną licytacyą na terminach 3. lutego, 2. marca i 18. kwietnia 1860, każdą razą o 10tej godzinie z rana tutaj w sądzie pod następującemi warunkami sprzedawać:

1) Za cenę wywołania stanowić będzie wartość (przy sądowym szacunku 14. lipca 1859 wyprowadzona w kwocie 86 zł. 10 c. a. w.

2) Każdy chęć kupna mający jest obowiązany 10tą część szacunku, t. j. 9 zł. a. w. jako zadatek do rąk komisyi przed licytacyą złożyć, który zadatek nabywającemu w ofiarowaną cenę wrachowany, innym zaś licytantom po odbytej licytacyi zwróconym będzie.

3) Na pierwszym terminie będzie ta realność tylko wyżej, na drugim i trzecim terminie przynajmniej za cenę szacunkowej wartości sprzedaną.

4) Jeżeliby niebyła ta realność na tych trzech terminach podług poprzedniego 2go ustępu sprzedaną, natenczas w celu ułożenia ułatwiających warunków z wierzycielem, termin na 20. kwietnia 1860 postanawia się.

5) Nabywca jest obowiązany cenę kupna w gotowiznie zaraz po odbytej licytacyi do tutejszego depozytu sądowego złożyć, a po zatwierdzeniu kupna będzie nabywca jako właściciel tej realności uważanym, i w fizyczne posiadanie wprowadzonym.

6) Gdyby kupujący jakikolwiek warunek licytacyi niedotrzymał, to na żądanie wierzyciela realność ta bez nowego wyprowadzenia szacunku na jednym terminie nawet niżej ceny wartości na koszt i niebezpieczeństwo niedotrzymującego kontraktu sprzedaną, i tenże za wszelkie szkody tak swym zakładem jako i majątkiem odpowiadać będzie.

7) Sprzedaż będzie ryczałtowa, dla tego niedobory kupującemu nie garantują się.

8) Należytości od przeniesienia własności i intabulacyi należyć będą do nabywcy.

9) Każdemu chęć kupna mającemu wolno jest sobie akt szacunkowy tutaj w sądzie oglądnąć, i z niego odpis podnieść.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Bircza, dnia 10. listopada 1859.

(2267) **Edikt.** (3)

Nro. 2250. Vom Obertyner k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gemacht, es sei Dmytro Komisaruk im Jahre 1848 in Obertyn ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Thomas Komisaruk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Mikołaj Komisaruk abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, am 27. September 1859.

Edykt.

Nr. 2250. Ze strony c. k. sądu powiatowego Obertyna podaje się do wiadomości, iż w roku 1848 Dmytro Komisaruk, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia w Obertynie zmarł.

Gdy obecny pobyt Tomasza Komisaruk sądowi niewiadomy, wzywa się tego, aby się w przeciągu roku od niniejszej daty w sądzie tutejszym zgłosił, i deklaracyę do przyjęcia spadku złożył, inaczej spadek z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i ustanowionym kuratorem Mikołajem Komisarukiem przeprowadzony by był.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Obertyn, dnia 27. września 1859.

(2269) **Kundmachung.** (3)

Nro. 10720. Zur Sicherstellung des Transportes der Tabak-Fabriksgüter und theilweise der Tabak-Verschleißgüter im Sonnenjahre 1860, werden vom Vorstande der k. k. Zentral-Direkzion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Aemter in Wien, (Seilerstätte), Nro. 958.

theils am 16ten Dezember 1859
" " 17ten " "
" " 19ten " "
" " 21ten " "

schriftliche versiegelte, mit der Stempelmarke von 36 Neukreuzer versehene und mit den Quittungen über den Erlag der vorschriftsmäßigen Vadien belegte Offerte angenommen.

Die ausführlichen Bestimmungen sind aus der detaillirten, die beiläufige Frachtmenge, die einzelnen, an den vorgezeichneten Tagen zur Verhandlung kommenden Transports-Routen und die Dauer der Transports-Pachtzeit enthaltenden Konkurrenz-Kundmachung vom heutigen Tage Zahl 10720, welche eben so, wie die Kontraktsbedingnisse, während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Expedite und Dekonomate dieser Zentral-Direkzion, dann bei den Finanz-Landes-Direkzionen, Tabak-Einlösungs-Inspektoraten, Tabak-Fabriken und Tabak-Einlösungs-Aemtern eingesehen werden können, zu ersehen.

Wien, am 25. November 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 10720. Dla zabezpieczenia transportu fabrycznych płodów tytoniu, a w części tytoniu na sprzedaż przeznaczonego w roku solarnym 1860, będą przyjmowane od przełożonego c. k. centralnej dyrekcyi fabryk tytoniu i urzędów sprzedaży w Wiedniu, (Seilerstätte) nr. 958.

częścią dnia 16go grudnia 1859
" " 17go " "
" " 19go " "
" " 21go " "

pisemne zapieczętowane, marką stęplową na 36 nowych krajcarów opatrzone oferty, do których mają być załączone kwity względem założenia przepisanych wadyów.

Bliższe postanowienia można powziąć ze szczegółowego, w przybliżeniu obliczoną ilość ładunku, pojedyncze w oznaczonych dniach do pertraktacyi przychodzące drogi transportu i trwanie czasu dzierżawy transportu zawierającego ogłoszenia konkurencyjnego z dnia dzisiejszego liczba 10720, które równie jak warunki kontraktu w zwyczajnych godzinach urzędowych w ekspedycie i ekonomacie tej centralnej dyrekcyi, tudzież w skarbowych dyrekcyach, inspektoratach zakupna tytoniu, fabrykach tytoniu i urzędach zakupna tytoniu przejrzane być mogą.

Wiedeń, dnia 25. listopada 1859.

(2262) **Edikt.** (3)

Nro. 1457. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Obertyn wird mit Bezug auf den h. g. Beschluß vom 24. April 1858 Zahl 922 bekannt gemacht, es sei im Jahre 1831 Fischel Kranz ohne letztwilliger Anordnung verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dessen Tochter Chaje Landmann unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie angestellten Kurator Schmul Baran abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 22. Juli 1859.

Edykt.

Nr. 1457. C. k. urząd powiatowy jako sąd Obertyn, podaje do wiadomości, że w roku 1831 Fischel Kranz w Obertynie bez testamentu zmarł.

Gdy pobyt tegoż córki Chaji Landmann sądowi niewiadomy, wzywa się tąż, by się w przeciągu roku, od dnia dzisiejszego, w sądzie tutejszym zgłosiła, i deklaracyę do przyjęcia spadku dała, albowiem w przeciwnym razie spadkobierstwo z deklarującemi się spadkobiercami i ustanowionym kuratorem Szmulem Baran przeprowadzone by było.

Obertyn, dnia 22. lipca 1859.

(2258) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1085. Bei den Hilfsämtern der k. k. Statthalterei ist eine Kanzleidienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. eventuell mit 262 fl. 50 kr. oder eine Amtsdiener-Gehilfenstelle mit 226 fl. 40 kr. in Erledigung gekommen, wozu der Konkurs bis 6. Jänner 1860 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der bisherigen Beschäftigung oder Verwendung im öffentlichen Staatsdienste, der Kenntnisse und der physischen durch kreisärztliches Zeugniß bestätigten Diensttauglichkeit bei der k. k. Statthalterei-Hilfsämter-Direkzion im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringen.

Es wird übrigens bemerkt, daß nur solche Individuen um diese Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung in einem Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Lemberg, am 3. Dezember 1859.

(2273) **Kundmachung.** (2)

Nr. 49743. Vom k. k. Landesgerichte für bürgerliche Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß der hierortige Handelsmann Joseph Krassny sub Nro. 281 Stadt, am 5. Dezember 1859 die Zahlungen eingestellt und um die Vergleichsverhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Joseph Krassny eingeleitet; wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesonders werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. Dezember 1859.

(2277) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nr. 2373. Zur Besetzung der provisorischen Bezirksvorstehersstelle in Załośce, Złoczower Kreises, und eventuell auch an einem anderen Standorte mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. öst. Währ.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege mittelst der Złoczower Kreisbehörde bei dieser k. k. Landes-Kommission bis 26. Dezember 1859 zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 2. Dezember 1859.

(2186) **Lizitazions-Kundmachung.** (2

Nro. 795. Vom k. k. Bábolnaer Militär-Gestüte wird nachbeschriebener Pepinier-Hengst am 29. Dezember 1859 um 11 Uhr Vormittags in der Reitschule der k. k. Militär-Zentral-Equitazion zu Wien gegen gleich baare Bezahlung lizitando verkauft werden. Kauflustige belieben an dem bezeichneten Orte und zur bestimmten Stunde zu erscheinen.

Gattung	Name	Farbe und Zeichen	Geburts-Jahr	Maß: Faust	Maß: Strich	Maß: Zoll	Abstammung: vom Vater	Abstammung: von der Mutter	Exterieur und sonstige Vorzüge	Anmerkung
Pepinier-Hengst, Original-Araber	Wachbub	Eisenschimmel mit schwarzen Mähnen und Schweif, mit schmaler Bläße, der rechte Vorderfuß weniger, der hintere linke übern Fessel weiß.	1852	15	.		Erzeugt bei dem Beduinen-Stamm Tajaha in Syrien Race Obojan et Hader. Im Jahre 1856 durch den k. k. Herrn Obersten Rudolf Ritter von Brudermann daselbst erkauft worden.		Dieser Hengst ist vom höchsten Adel, reinsten und edelsten Blute, von sehr seltenem starken Körperbau, mit welchem seine korrekt gestellten Beine im schönsten und richtigsten Verhältniß stehen. Er ist tief im Leibe und kurz vom Fuß. Mit seiner den höchsten Adel aussprechenden Vorhand, dabei mit breiter Brust, kurzem straffen, vortrefflichen Rücken, langer und breiter Croupe und dem hochtragenden schwarzen Schweif, gewährt er den Anblick eines selten zu sehenden Arabers. Er ist sehr fruchtbar, seine Kinder sind sehr stark und hochedel.	Dieser Hengst wird nur deshalb verkauft, weil er wegen aufhabenden grauen Staar am rechten Auge in der Pepiniere nicht belassen werden kann. — Das linke Auge ist ganz rein und vollkommen gesund; auch muß ich Gefertigter hinzufügen, daß derselbe seit dem Ankaufe in Syrien bis jetzt, nämlich durch drei volle Jahre, in welcher Zeit er stets unter meiner Aufsicht gestanden, nicht ein einzigesmal, und nicht einen Augenblick an ein oder dem andern Auge leidend gewesen ist. — Auch habe ich bei meinem zehntägigen Aufenthalte bei dem Beduinen-Stamm, aus welchem er stammt, nicht ein einziges Pferd mit grauem Staar vorgefunden, weshalb ich annehmen muß, daß dieser Fehler bei dem sehr feurigen Temperamente dieses Hengstes, durch irgend eine Kontusion entstanden sein muß, und daher nicht erblich sein dürfte. Rudolf Ritter von Brudermann, k. k. Oberst und Gestüts-Kommandant.

Vom k. k. Militär-Gestüte zu Bábolna.

(2268) **Konkurs-Edikt.** (3)

Konkurs der Gläubiger der Eheleute Karl Vinzenz z. N. und Anna Orlikowskie.

Nro. 47701. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte Vermögen des Karl Vinzenz z. N. Orlikowski, hiesigen bürgerl. Damenschneidermeisters und dessen Ehegattin Anna Orlikowska der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Advokaten Dr. Rodakowski, für dessen Stellvertreter Herr Adv. Dr. Maciejowski ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis den 15. Jänner 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 16. Jänner 1860 Nachmittags 3 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Lemberg, am 22. November 1859.

(2251) **Kundmachung.** (3)

Nr. 44399. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Andreas Kwiatkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Frau Maria 1. Ehe Surowiec 2. Ehe Florek wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 568 3/4 intabulirten Summe pr. 300 fl. W. W. zum mündlichen Verfahren am 26. Oktober 1859 Z. 44399 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin am 14. Dezember 1859 um 11 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andreas Kwiatkowski nach Angabe der Klägerin ganz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen eigene Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski und zum Stellvertreter den Herrn Landes-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2271) **Edikt.** (2)

Nro. 2279. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Husiatyn wird bekannt gemacht, es sei am 14. September 1853 Tanas Krzyształowicz, Grundwirth in Trybuchowce, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben; die diesfällige Verlassenschaft wird auf Grund der gesetzlichen Erbfolge abgehandelt.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt der Alexandra Krzyształowicz verehelichten Dobrzańska, Tochter des Erblassers, unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesende aufgestellten Kurator Hrn. Adolf Swirski abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Husiatyn, am 12. November 1859.

(2259) **Edikt.** (3)

Nro. 8607. Vom Przemysler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels nachstehenden Inhalts: „Rymanów den 1ten Jänner 1858 P. 2000 fl. KM. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Zwei Tausend in Konv.-Münze, 3 silberne 20 kr. Stücke auf einen Gulden gerechnet, den Werth baar erhalten, und stellen ihn auf Rechnung ohne Bericht Israel Chill. Herr Peter von Traczewski in Brzozow, zahlbar in Przemyśl, angenommen Peter Traczewski“, mittelst dieses Ediktes aufgefordert, solchen dem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist für nichtig erklärt wird.

Przemyśl, am 10. November 1859.

2

(2288) **Kundmachung.** (1)

Nr. 6104. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Direkzion der ersten österreichischen Sparkasse vom 22. Oktober 1859 Z. 6104 zur Hereinbringung der von der Bittstellerin gegen Jacob Josef zw. N. Lewakowski und Frau Josefa Nowosielska mittelst Urtheils des Wiener k. k. Landesgerichtes vom 21. September 1852 Z. 30564 im Betrage von 6000 fl. KM. erstegten und annoch im Restbetrage von 5800 fl. KM. s. N. G. aushaftenden Forderung die mit dem Beschluße des bestandenen Stanisławower k. k. Landrechtes vom 30. Juli 1855 Z. 7161 eingeleitete exekutive Feilbiethung des früher der Fr. Josefa Nowosielska und nun der Fr. Sophie Mezer gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen Gutes Zbora in zwei Terminen, d. i. am 31. Jänner 1860 und am 20. Februar 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei dieses k. k. Kreisgerichtes unter den mit dem obbezogenen Beschluße des Stanisławower k. k. Landrechtes festgestellten und in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung Nr. 209, 210 et 211 im Jahre 1855 bereits kundgemachten Lizitazionsbedingungen mit der weiteren Bestimmung hiermit ausgeschrieben, daß falls dieses Gut in den obbezeichneten Terminen über oder um den Schätzungspreis von 28.887 fl. 40 kr. KM. oder 30.032 fl. 5 kr. öst. Währ. nicht veräußert werden könnte, sämmtliche darauf versicherte Hypothekargläubiger behufs Festsetzung erleichternder Feilbiethungsbedingnisse am 27. Februar 1860 um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter der Strenge des §. 148 der G. O., daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erschienenen werden beigezählt werden, zu erscheinen haben.

Von der Ausschreibung dieser Feilbiethung wird die Direkzion der Wiener ersten österr. Sparkasse als Exekuzionsführerin, die Exekutin Frau Josefa Nowosielska und die nunmehrige Eigenthümerin des zu veräußernden Gutes, Frau Sophie Mezer, endlich die Hypothekargläubiger, u. zw. die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die unbekannten Orts sich aufhaltenden Gläubiger aber, namentlich Hr. Jacob Josef zw. N. Lewakowski, Apollonie Bar. Bees und Anton Szafrański, endlich alle diejenigen, denen aus was immer für einem Grunde gegenwärtiger Bescheid nicht zugestellt werden konnte, oder die erst nach dem 16. Dezember 1857 mit ihren Rechten in die Landtafel gelangten, durch den in der Person des Advokaten Dr. Czaderski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 12. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6104. C. k. Sąd obwodowy w Samborze niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie sumy przez dyrekcyę pierwszej austryackiej kasy oszczędności w Wiedniu przeciw Jakubowi Józefowi dw. im. Lewakowskiemu i Józefie Nowosielskiej mocą wyroku c. k. Wiedeńskiego sądu krajowego z dnia 21. września 1852 do l. 30564 w kwocie 6000 złr. m. k. wywalczonej, a w resztującej kwocie 5000 złr. m. k. z przynależytościami wystającej, uchwałą c. k. sądu szlacheckiego w Stanisławowie z dnia 30. lipca 1855 do l. 7161 pozwolone przymusowe wywłaszczenie przez publiczną licytacyę dóbr Zbora w Stryjskim obwodzie położonych, pierwej p. Józefie Nowosielskiej a teraz p. Zofii Mezer należących, w dwóch terminach, a mianowicie dnia 31. stycznia 1860 i dnia 20. lutego 1860, każdą razą o godzinie 9. przed południem w tutejszym c. k. sądzie pod warunkami uchwałą powyższego c. k. sądu Stanisławowskiego ustanowionemi, a w numerach 209, 210 i 211 z roku 1855 urzędowej Gazety lwowskiej zamieszczonemi z tem dalszem postanowieniem rozpisuje się, że gdyby te dobra w powyższych terminach wyżej albo za szacunkową kwotę 28.887 złr. 40 kr. m. k. czyli 30.032 zł. 5 kr. wal. austr. sprzedane nie były, wszyscy wierzyciele hypoteczni w celu ustanowienia ułatwiających warunków licytacyjnych na dniu 27. lutego 1860 o 3. godzinie po południu z ostrzeżeniem §. 148 procedury sądowej w tutejszym c. k. sądzie stawić się mają, że nieobecni za zgadzających się z większością głosów obecnych uważani będą.

O rozpisaniu tej licytacyi uwiadamia się dyrekcya pierwszej austryackiej kasy oszczędności w Wiedniu, Józefa Nowosielska i Zofia Mezer jako właścicielka sprzedać się mających dóbr, tudzież wszyscy wierzyciele hypoteczni tychże dóbr, a to z pobytu swego wiadomi do własnych rąk, z pobytu zaś niewiadomi, a to: Jakób Józef dw. im. Lewakowski, Apolonia bar. Bees, Antoni Szafrański, i wszyscy ci, którym z jakiego kolwiek bądź powodu niniejsza uchwała doręczoną być nie mogła, albo którzyby dopiero później do tabuli weszli, przez ustanowionego dla nich w osobie adwokata Dr. Czaderskiego kuratora.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor dnia 12. listopada 1859.

(2280) **Kundmachung.** (1)

Nro. 38103. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der vom Herrn Franz Xaver Jarecki gegen Herrn Vladislaus Grafen Rey mit h. g. Urtheile vom 18. Februar 1857 Z. 26369, und dann des h. k. k. Oberlandesgerichts vom 9. Dezember 1857 Z. 26651 erstegten Summe von 2000 fl. KM., oder 2100 fl. ö. W. sammt 4% vom 20. Juli 1846 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals in Konv.-Münze, oder nach Umrechnung derselben in österr. Währung zu berechnenden Verzugszinsen, dann der zuerkannten Gerichtskosten 1. Instanz mit 38 fl. 51 kr. KM., oder 40 fl. 72 kr. ö. W. und 2. Instanz mit 6 fl. 30 kr. KM., oder 6 fl. 82 kr. ö. W., ferner der mit 6 fl. 22 kr. KM., oder 6 fl. 68½ kr. ö. W. bereits zugesprochenen, endlich der gegenwärtigen mit 18 fl. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der laut H.B. 282 S. 278 L.P. 18 über den Gütern Raniszow sammt Zugehör: Kolonie Raniszau, Staniszówka, Mazury, Markowizna und Zielonka, Rzeszower Kreises, ursprünglich zu Gunsten des Maximilian Freiherrn von Brunicki vergewährten, dann laut H.B. 282 S. 292 L.P. 43 mittelst Zessionsurkunde vom 4. Februar 1850 an Herrn Vladislaus Grafen Rey abgetretenen Summe pr. 12.000 Duk. hol. sammt 5% in halbjährigen decursiven Raten zu entrichtenden Zinsen, nach Abschlag der laut H.B. 282 S. 291 L.P. 41 der Frau Anna Romer geb. Gräfin Rey an der gedachten Summe von 12.000 Duk. holl. gebührenden Summe von 6000 fl. KM. sammt Interessen und des laut H.B. 282 S. 292 L.P. 43 durch Maximilian Freiherrn von Brunicki von der Summe von 12.000 Duk. holl. sich vorbehaltenen Betrages von 2000 Duk. holl. sammt Interessen hiergerichts in drei Terminen, d. i. am 19. Jänner, 23. Februar und 15. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth der feilzubiethenden Theilsumme in jenem Betrage, welcher sich von der Summe pr. 12.000 Duk. holl., nach Abschlag von 6000 fl. und 2000 Duk. holl. sammt Zinsen herausstellen wird, nach dem am Feilbiethungstage sich ergebenden, in dem Lemberger Amtsblatte notirten Kurse angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5%, d. i. den 20ten Theil der feilzubiethenden Summe als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder in Bücheln der galiz. Sparkassa, in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditsanstalt, oder in Grund-Entlastungs-Obligazionen zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitazion rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verbunden, den ganzen Kaufschilling, jedoch mit Einrechnung des erlegten Vadiums, binnen 30 Tagen, nach Rechtskräftigwerdung des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides bei Gericht zu erlegen, ferner die auf der erstandenen Summe haftenden Lasten, wenn irgend ein Gläubiger die Zahlung vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollte, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, in welchem Falle es dem Meistbiether freistehen wird, den der übernommenen Schuld entsprechenden Betrag von dem zu erlegenden Kaufpreise in Abschlag zu bringen; die Forderung des Herrn Franz Xaver Jarecki von 2000 fl. KM., oder 2100 fl. ö. W. s. N. G. wird demselben jedoch nicht belassen werden.

4) Sobald der Bestbiether den Kaufpreis erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Summe ausgefolgt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer der erstandenen Summe intabulirt, die auf derselben haftenden Lasten aber extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Im Falle der Ersteher diesen Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen sollte, so wird nicht blos sein Vadium zum Besten der Hypothekargläubiger der feilgebothenen Summe verfallen, sondern dieselbe auf seine Gefahr und Unkosten in einem einzigen Termine auch unter dem Nennwerthe über Anlangen des Exekuzionsführers veräußert werden.

6) Zur Begegnung jeder Zögerung soll der Bestbiether einen Bevollmächtigten von den im Orte bestehenden Advokaten gleich zum Lizitazionsprotokoll angeben, dem alle diesfälligen Bescheide zugestellt werden, widrigens das Anschlagen des Bescheides für der Bestbiether im Gerichtsorte die Wirkung der an ihn geschehenen Zustellung haben wird.

7) Die vom Lizitazionsakte entfallende unmittelbare Gebühr hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

8) In Ansehung des Tabularstandes der zu veräußernden Summe werden die Kauflustigen an die k. Landtafel, oder den in den Akten erliegenden Tabularauszug gewiesen.

9) Sollte die feilzubiethende Summe in den ersten zwei Terminen am 19. Jänner und 23. Februar 1860 nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird dieselbe im 3ten auf den 15. März 1860 festgesetzten Termine auch unter dem Nennwerthe, um welchen Preis immer hintangegebrn werden.

10) Die Einsicht des Tabularextraktes der feilzubiethenden Summe ist in der hiergerichtlichen Registratur gestattet.

Von dieser Feilbiethung werden insbesondere alle jene Gläubiger, welche auf den feil zubiethenden Theil der Summe von 12.000 Duk holl. mittlerweile ein Pfandrecht erhalten haben, oder erwerben sollten, oder denen der Feilbiethungsbescheid nicht rechtzeitig, oder aus was immer für Ursache gar nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski und stellvertretend des Herrn Advokaten Dr. Rodakowski verständiget, und ihnen dieses hiemit bekannt gegeben.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 31. Oktober 1859.

(2285) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 7888. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird der Konkurs zur Besetzung der Notarsstelle in Sądowa wisznia, Bircza und Ustrzyki dolne hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre nach der Vorschrift der §§. 7 und 14 der N. O. vom 21. Mai 1855 Nro. 94 belegten Gesuche binnen 4 Wochen von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Konkurs-Ediktes im Lemberger Zeitungsamtsblatte an gerechnet, bei diesem Kreisgerichte als der provisorischen Notariatskammer zu überreichen.

Przemyśl, am 23. November 1859.

(2279) **Edikt.** (1)

Nro. 6853-Civ. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Adalbert Paszkowski und im Falle seines Ablebens dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Josef Prus Jabłonowski wegen Löschung der auf den Gütern Dołhe c. att. Hrycówka, Dereniówka und Załawie, dom. 40. pag. 550. n. 102. on. dom. 40. pag. 324. n. 62½ on., dom. 40. pag. 327. n. 53. on. und dom. 40. pag. 22. n. 53. on., ursprünglich zu Gunsten des Johann Ignatz zw. N. Gołębiowski, hierauf aber auf den Namen des Adalbert Paszkowski dom. 128. pag. 69. n 144. on. intabulirten Summe von 7000 flp. sammt allen Bezugsposten unterm 8. November 1859, Zahl 6853, hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der 21. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags zur Verhandlung bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Tarnopol, den 14. November 1859.

(2278) **Edikt.** (1)

Nro. 49243. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Markus M. Zausmer wider Herrn Anton Bonk sub praes. 1. Dezember 1859, Zahl 49243, ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 165 fl. ö. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm 1. Dezember 1859, Zahl 49243, die Zahlungsauflage bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach Wechselrecht verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 1. Dezember 1859.

(2274) **Edikt.** (1)

Nr. 32725. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Frau Josefa Maćkiewicz geb. Chroszczewska, Felix Chroszczewski, Alexander Chroszczewski und Ignatz Chroszczewski oder deren unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Fr. Cäcilie Matecka unterm 6. August 1859 z. 3. 32725 ein Gesuch um Intabulirung derselben als Eigenthümerin der ganzen, ehemals den Erben des Franz Chroszczewski gehörigen 12 von einem Drittheil der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Dobro überreicht, welchem Gesuche mit Beschluß vom Heutigen z. 3. 32725 willfahrt wurde.

Da der Wohnort der Frau Josefa de Chroszczewskie, Felix Chroszczewski, Alexander und Ignatz Chroszczewski unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hofmann mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 26. September 1859.

(2275) **Kundmachung.** (1)

Nr. 37961. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Pfandreverses der galiz. ständischen Kreditsanstalt ddto. 4. Februar 1859 Art. 400 über die daselbst für ein Darlehen von 1890 fl. öst. Währ. mit dem erstreckten Termine der Rückzahlung auf den 4. Juni 1859 versetzten drei Pfandbriefe der galiz. ständischen Kreditanstalt Nr. 2908, 7064 und 7562 mit 17 Koupons aufgefordert, diesen Revers binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 3. November 1859.

(2260) **Edikt.** (2)

Nro. 16860. Von dem k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Frau Cajetanna Zeregiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Frau Paulina Zotta unterm 2. August 1859 Z. 7869 auf Grundlage des akzeptirten Originalwechsels ddto. Lemberg 22. Juni 1857 um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 3.400 fl. KM. s. N. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 15. November 1859.

(2264) **Edikt.** (3)

Nr. 6464. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Valerian und Hiacynth Żurowski de praes. 11. September 1859 Z. 6464 die exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen, den Eheleuten Leon und Ludovika Nowosieleckie gehörigen Gutsantheil Grąziowa zur Einbringung der von den Erben der Justine Żurowska, namentlich Valerian und Hiacynth Żurowski gegen Leon und Ludovika Nowosieleckie erstegten Antheile der Summe von 3000 fl. KM. s. N. G. bei diesem Gerichte am 16. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags unter den bereits mit dem in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 189, 190 und 191 eingeschalteten Edikte vom 30. Juni 1858 Zahl 1733 kundgemachten Bedingungen abgehalten werden wird.

Przemyśl, am 13. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6464. C. k. Sąd obwodowy Przemyślski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek podania pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich z dnia 11. września 1859 do l. 6464 sprzedaż części dóbr Grąziowa do Leona i Ludwiki Nowosieleckich należących, w cyrkule Sanockim położonych, na zaspokojenie wygranej przez pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich przeciw Leonowi i Ludwice Nowosieleckim, części sumy 3000 złr. m. k. wraz z przynależytościami, na dniu 16. stycznia 1860 r. o godzinie 10. przed południem pod warunkami edyktem z dnia 30. czerwca 1858 do l. 1733 dziennikiem urzędowym Gazety lwowskiej Nr. 189, 190 i 191 umieszczonym już ogłoszonemi, w tymże c. k. Sądzie przedsięwziętą zostanie.

Przemyśl, dnia 13. października 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(2270)

Kundmachung.

Ueber die Aufforderung der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn erkläre ich mich bereit, die in Folge Kundmachung des Verwaltungsrathes vom 15. November 1859 in dem festgesetzten Termine vom 2. bis 16. Jänner 1860 verlangte weitere 10%tige Einzahlung auf die Actien der Carl Ludwig-Bahn durch mein Haus in Wien bei der dortigen k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe **spesenfrei** zu vermitteln, wenn mir die betreffenden 30%tigen Actien, sammt den entfallenden Einzahlungsbeträgen bis längstens 10. Jänner 1860 übergeben werden.

Zugleich werden auch die mit 1. Jänner 1860 fälligen Zinsen-Coupons der mir übergebenen, mit 30% eingezahlten Actien in ihrem vollen Werthe von 1 fl. 30 kr. CM. oder 1 fl. $57^1/_2$ kr. öst. Währ. pr. Stück bei mir beglichen werden.

Ueber die mir zur Vermittlung der Actien-Einzahlung übergebenen Actien und Einzahlungsbeträge erhalten die P. T. Herren Actionäre einen Interimal-Erlagsschein, gegen welchen dann die mit der Einzahlungs-Bestätigung der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt in Wien versehenen Actien bis längstens 10. Februar 1860 wieder rückgestellt werden sollen.

M. Rachmiel Mises.

Lemberg, im Dezember 1859.

(2)

Obwieszczenie.

Wezwany od c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika“, oświadczam gotowość pośredniczenia przy zażądanej obwieszczeniem rady zawiadowczej z 15. listopada 1859 dalszej 10% wpłacie na akcye kolei „Karola Ludwika“, uiścić się mającej w terminie od 2. do 16. stycznia 1860, którą to przesyłkę na ręce domu mego w Wiedniu do c. k. uprzyw. austryackiego instytutu kredytowego dla handlu i przemysłu w Wiedniu uskutecznić obowiązuję się, skoro dotyczące 30% akcye wraz z wpłacić się mającemi kwotami pieniężnemi najdalej do 10. stycznia 1860 złożone u mnie zostaną.

Kupony procentowe od złożonych na ręce me 30% spłaconych akcyi, zapadające z dniem 1. stycznia 1860, policzone zostaną w całej swej wartości, t. j. po 1 złr. 30 kr. m. k. lub 1 zł. $57^1/_2$ cent. wal. austr.

Na akcye i wpłaty złożone u mnie tym celem otrzymają P. T. akcyonaryusze tymczasowe pokwitowonia, które najdalej do 10. lutego 1860 wymienione zostaną za akcye opatrzone potwierdzeniem c. k. instytutu kredytowego w Wiedniu, poświadczającem uiszczoną wpłatę.

M. Rachmiel Mises.

Lwów, w grudniu 1859.